



# BIRKAN GÖRER

## KANDIDATUR ZUM STELLVERTRETENDEN BUNDESVORSITZENDEN



### Liebe Genoss\*innen,

unser Kurs ist schon immer eindeutig gewesen. Auf allen Ebenen stehen wir für ein linkes Profil, für linke Visionen – kurzum – gemeinsam für die richtige Sache ein. Ebenso eindeutig ist, dass uns bezüglich einer klaren politischen Haltung keine\*r etwas vormachen kann. Ich bin glücklich darüber, in einem Verband aktiv zu sein, der bei zentralen Fragen den Blick über den Horizont hinaus wirft. Wir wagen mutige Schritte und stellen uns kritischen Debatten, das muss immer so bleiben und dafür möchte ich als stellvertretender Bundesvorsitzender meinen Beitrag leisten.

### EIGENINITIATIVE IN DER INNENPOLITIK, VON LINKS

Innenpolitik ist ein genuin rechter Politikbereich, wenn man es falsch macht. Es sind immer dieselben Muster: Aufmerksamkeitserregende Straftaten oder Bedrohungsszenarien führen dazu, dass der Polizei weitere Eingriffsbefugnisse erteilt werden oder das Strafmaß für Straftaten verschärft wird. Diese Reaktionen sind inzwischen leider zentraler Bestandteil der geltenden Innenpolitik, sie führen uns jedoch nicht weiter.

Wir müssen deshalb aktiv einen linken Gegenentwurf zum Ruf nach immer repressiveren Maßnahmen formulieren. Es geht darum, die sozialen Zustände zu bekämpfen, aus denen Gefahren für die Sicherheit erwachsen können. Deshalb muss das Augenmerk auf die Prävention von Kriminalität und die Zusammenarbeit der Polizei mit Betroffenen gelegt werden.

Eine bürger\*innennahe Polizei, die nicht erst anfährt, wenn es eine Straftat zu verfolgen gibt, ist eine effektivere Polizei.

Einen linken Gegenentwurf benötigen wir zudem zum Schutz der Freiheitsrechte im digitalen Leben. Staatlichen Eingriffen müssen auch hier Grenzen gesetzt werden. Deshalb werden wir einen digitalen Strukturwandel anstoßen, der nach sozialen Grundsätzen gestaltet ist und wieder den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dazu möchten wir einen sozialistischen Freiheitsbegriff formulieren, der uns aus der Verteidigungshaltung heraushilft und Freiheitsrechte aktiv schützt.

Die Aufgabe eines SPD-geführten Innenressorts ist es, den Zusammenhang zwischen innerer und sozialer Sicherheit aufzuzeigen und auszugestalten. Es wird keine Sicherheit geschaffen, indem Eingriffe erfolgen. Sicherheit entsteht, wenn jeder\*m Einzelner\*n eine Grundlage für gesicherte Lebensverhältnisse ermöglicht wird. Deshalb dürfen wir in der nächsten Bundesregierung nicht das konservative Korrektiv sein, sondern müssen aktiv handeln - von links!

### DIE SCHWÄCHSTEN SIND UNSER RÜCKGRAT

Menschen fliehen, auch zu uns. Dass wir ein Einwanderungs- und kein Auswanderungsland sind, hat vielfältige, bis in die Kolonialzeit zurückreichende Gründe und stellt vor allem die Folge eines kapitalistischen und ausbeuterischen Systems dar. Wie wir auf diesen Umstand reagieren, ist maßgeblich für eine ehrliche sozialistische Politik. Die öffentliche Debatte

um Geflüchtete und die Asylrechtsverschärfungen zeigen allerdings vor allem nur eins: wie wir Geflüchteten mit mangelndem Respekt begegnen. Das muss für uns ein Weckruf sein!

Als Asylrechtsberater bei Amnesty International habe ich für zwei Jahre Fälle und Schicksale von Geflüchteten miterleben dürfen. Sie stehen einem kaum verständlichen Asylsystem entgegen und sind oftmals - ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen - den Behörden ausgeliefert. Wer Flucht und Terror erlebt hat, bedarf unserer Unterstützung und ist nicht einem bürokratischen Marathon auszusetzen!

Das zuletzt verabschiedete Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir bleiben aber dabei: Einwanderung erfolgt aus humanitären Gründen, ein Einwanderungsgesetz darf sich also nicht auf wirtschaftliche Gründe beschränken. Die Stärkung der Schwächsten in unserer Gesellschaft ist schon immer unsere Pflicht gewesen. Darauf, dass wir dieser Verpflichtung gerecht werden, möchte ich besonders achten und dafür einstehen.

### **MEHR WANDEL, MEHR BPOCS**

Wir haben starke Genoss\*innen in unseren Reihen, die BPoCs sind. Von einer Repräsentanz der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf Menschen aus Einwander\*innenfamilien, sind wir allerdings noch weit entfernt. Das hat auch Auswirkungen auf unsere thematischen Schwerpunkte sowie auf unser Auftreten in der Öffentlichkeit. Wer mehr BPoCs bei den Jusos will, muss unsere BPoCs fördern und ihnen den notwendigen, politischen Raum verschaffen.

Daher müssen wir vor allem unser Verständnis für die Anliegen ausweiten, die vermehrt BPoCs betreffen. Wer institutionellem und strukturellem Rassismus ausgesetzt ist, kann damit nicht immer eine persönliche Geschichte verknüpfen. BPoCs sind aber immer noch ebenjene Menschen, die sich häufigeren Kontrollen und Beschuldigungen der Polizei durch Racial Profiling ausgesetzt sehen und denen gegenüber bei Übergriffen oder gar Morden wie in Hanau von „Einzelfällen“ gesprochen wird. Die Stigmatisierung macht alle BPoCs zu Betroffenen und dieses Messen mit zweierlei Maß hat uns Jungsozialist\*innen gewaltig zu stören.

Wir wollen, dass BPoCs sich weiterhin vernetzen und aktiv zu Entscheider\*innen empowert werden. Darüber hinaus werden wir die grundsätzlichen, inhaltlichen Fragen in einem Antirassismus-Kongress angehen. Es bleibt allerdings dabei: Um als Vorbild für die Mitwirkung von BPoCs in politischen Jugendorganisationen zu gelten, müssen wir unsere eigenen Strukturen kritisch hinterfragen. Das schaffen wir nur gemeinsam und mit mir im Bundesvorstand möchte ich zeigen, dass wir bereit sind diese Veränderung anzugehen.

Ich hoffe auf Euer Vertrauen. Vielen Dank!

## **WER ICH BIN**

Ich bin Birkan Görer (geb. 1996), habe Jura studiert und bin aktuell Rechtsreferendar in Berlin. In meiner Heimatstadt Berlin bin ich seit 2015 für die Jusos aktiv und dort seit 2019 einer der Kreissprecher\*innen der Jusos Tempelberg. Ich bin Mitglied bei Amnesty International Deutschland e.V. und dem Willy-Brandt-Zentrum e.V. und war Fan vom F.C. Liverpool bereits bevor Klopp kam!

Instagram: **BIRK.OG**